

Umweltbericht 2005

und Nachhaltigkeitsbericht

für die Werke Pfaffenhofen, Gmunden und Hanságliget



Das Beste aus der Natur · Das Beste für die Natur.

Inhalt

Unternehmen & Umweltpolitik

- 2:** Inhalt
- 3:** Vorwort Prof. Dr. Claus Hipp
- 4:** Unternehmensporträt
- 5:** Entwicklung des Umweltschutzes
- 6:** Dialog mit der Öffentlichkeit
- 7:** Umweltleitlinien
- 8:** Organisation und Arbeitssicherheit
- 9:** Umweltziele & Kennzahlen
- 10:** Nachhaltigkeit

Ökobilanz Pfaffenhofen

- 13:** Bilanzkontenrahmen

Inputs Pfaffenhofen

- 14:** Rohstoffe
- 15:** Betriebsstoffe
- 16:** Reinigungsmittel
- 17:** Energie
- 18:** Verpackungsmaterial
- 19:** Wasser

Outputs Pfaffenhofen

- 20:** Abfall
- 21:** Emissionen
- 22:** Abwasser
- 23:** Produkte

Umweltprogramm Pfaffenhofen

- 24:** Umweltkosten
- 25:** Erledigte Umweltprogrammpunkte
- 27:** Neues Umweltprogramm 2005–2007

HiPP in Österreich

- 28:** Das Werk Gmunden

HiPP in Ungarn

- 30:** Das Werk Hanságliget



Validierung der Umweltinformation:

Die Daten des Nachhaltigkeitsberichtes erweisen sich als genau, aussagekräftig, hinreichend detailliert. Der Nachhaltigkeitsbericht ist sehr ausführlich und in verständlicher Form und informativer Form für die Öffentlichkeit, Kunden und Mitarbeiter abgefasst. Er ist sehr gut geeignet, auch Außenstehenden einen schnellen Überblick über die Produktion an den Standorten und deren Umweltrelevanz zu verschaffen.

Die vorgelegten Zahlen, Daten und Fakten sind

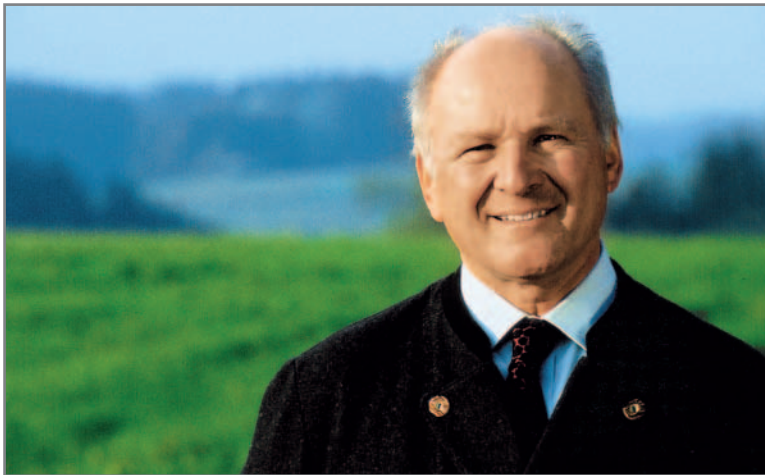
- korrekt und nicht irreführend,
- begründet und nachprüfbar,
- relevant und im richtigen Kontext verwendet,
- repräsentativ für die Umwelleistung der Organisation insgesamt,
- unmissverständlich und wesentlich in Bezug auf die gesamten Umweltauswirkungen.

Die Angaben entsprechen dem tatsächlich vorgefundenen und stichprobenartig überprüften Stand der betrieblichen Praxis und geben ein realistisches Bild der vom Umweltgutachter angetroffenen Verhältnisse vor Ort.

Pfaffenhofen, den 21. August 2005

Dr. Jürgen Hubald
Umweltgutachter

Der 23. Juli 2005 war nicht nur für mich und meine Familie ein besonderer Tag, sondern auch für das Unternehmen HiPP insgesamt: An diesem Tag wäre mein Vater, der Bio-Pionier Georg Hipp (1905–1967) nämlich 100 Jahre alt geworden. Bereits in den 50er Jahren setzte der Unternehmensgründer Georg Hipp als erster Lebensmittelhersteller auf Babynahrung aus biologischen Rohstoffen – und vollzog damit gemein-



Im Unternehmen von Prof. Dr. Claus Hipp ist das ökologische Wirtschaften und ethische Handeln seit Jahrzehnten unverrückbare Maxime.

sam mit meiner Mutter Anny Hipp-Metzner (1913–1989) eine wichtige Weichenstellung für das Unternehmen HiPP. Inzwischen sind wir nicht nur Premium-Marke und Marktführer im Babykostbereich, sondern der weltgrößte Verarbeiter von organisch-biologischen Rohstoffen.

Der Blick zurück erfüllt mich und meine Brüder mit einigem Stolz, spornt uns und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch an, die weitere Entwicklung unseres Unternehmens und unserer Produkte bestmöglich voran zu treiben. Der Weg zu unserem heutigen Firmenerfolg war auch steinig, wurden wir doch Mitte der 50er Jahre noch von Bauern wie Mitbewerbern belächelt. Heute bewirtschaften 3000 Bauern über 15.000 Hektar nach organisch-biologischen Richtlinien für HiPP!

Seit der Rio-Konferenz 1992 ist das Thema Nachhaltigkeit zum Zauberwort für Umweltschützer, Wirtschaftstreibende und Politiker geworden – und das mit Recht. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen ebenso wie mit den Lebensbedingungen dieser und nachfolgender

Generationen ist für mich selbstverständliche Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Ökonomie, Ökologie und ethisch-soziale Fragen sind dabei unteilbar. Das Bemühen um höchste Qualität der Produkte und die Sorge für eine gesunde und intakte Umwelt haben in unserem Unternehmen eine lange Tradition. Denn: Der Schutz von Natur und Umwelt und die Bewahrung der Schöpfung bekommen in der modernen Industriegesellschaft einen immer höheren Stellenwert. Den Umweltschutz haben wir als Grundprinzip in allen Bereichen unseres Unternehmens integriert. Seit zehn Jahren dokumentieren wir in unserem Umweltbericht die Ergebnisse unserer Arbeit und setzen uns neue anspruchsvolle Ziele.

Kompromisslose Bioqualität jenseits von Moden und Trends – das ist das Erfolgsgeheimnis von HiPP. Wir haben bewiesen, dass „Öko“ erfolgreich sein kann; ich persönlich hatte daran damals wie heute keinerlei Zweifel und freue mich deshalb sehr über die Auszeichnung mit dem Deutschen Gründerpreis 2005 im Juni in Berlin. Ein Umsatz von zirka 240 Millionen Euro, 1000 Mitarbeiter, Fabrikationsstätten in Deutschland, Österreich, Kroatien, Ungarn und der Ukraine sprechen für sich, stellen aber eine große Herausforderung und Verpflichtung für die nächsten Geschäftsjahre dar. Der konsequente Nachhaltigkeitskurs des Unternehmens HiPP fand und findet immer wieder große Anerkennung – und ich gebe diese Anerkennung gerne an meine Mitarbeiter weiter. Gemeinsam haben wir erreicht, dass wir stets eine Vorreiterrolle am Markt einnehmen, dass Bio-Qualität bei Kindernahrung inzwischen zum Standard geworden ist. Marktforschungsstudien belegen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ihr

Prof. Dr. Claus Hipp
Pfaffenhofen, 21. August 2005

Unternehmensporträt

HiPP Gruppe

Erste Säuglingsnahrung

aus dem Stammhaus HiPP: 1899

Firmengründung:

1932 durch Georg Hipp

Geschäftsführende

Gesellschafter:

Prof. Dr. Claus Hipp, Georg J. Hipp, Paulus Hipp

Weitere Gesellschafter:

Stefan Hipp, Sebastian Hipp

Unternehmensphilosophie:

Herstellung von Lebensmitteln in Spitzenqualität und im Einklang mit der Natur

Zahl der Beschäftigten:

ca. 1.000

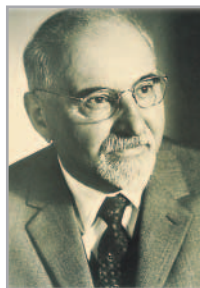
Umsatz HiPP Deutschland (2004):

ca. 240 Millionen €; Export ca. 20 Prozent

Weitere Betriebsstätten:

Österreich, Ungarn, Kroatien, Ukraine

Bio-Pionier: Firmen-Gründer Georg Hipp (1905–1967) setzte bereits in den 50er Jahren als erster Lebensmittelhersteller auf biologische Rohstoffe für Babynahrung. Am 23. Juli 2005 wäre er 100 Jahre alt geworden.



Wichtige Absatzmärkte:

Deutschland, Großbritannien, Österreich, Frankreich, Skandinavien, Schweiz, Italien, Spanien, Belgien, Luxemburg, Ungarn, Kroatien, Polen, Ukraine, Tschechien und weitere osteuropäische Länder

Branche:

Baby- und Kindernahrung / diätetische Lebensmittel

Produktbereiche / Artikelzahl:

Säuglings-Milchnahrungen	11
Babykost im Glas / Getränke	130
Milch- / Getreidebreie	19
Baby-Teegetränke	8
Bio-Kekse	2
Kinder-Fertiggerichte	18
Früchte-Riegel	3
Knusperflakes	3
hippness crisp Müsli	9
Natal Aktiv für Schwangere / Stillende	4
insgesamt	207

HiPP-Marktanteile Deutschland (2004):

Baby- und Kindernahrung	ca. 44 %
Babykost im Glas	ca. 68 %
Milchnahrungen	ca. 19 %
Milch-Fertigbreie	ca. 24 %
Baby- / Kindertees	ca. 39 %

Kundenstruktur:

Klassischer Lebensmittel-Einzelhandel und Drogerie-Märkte, Apotheken, Drogerien.

Anzahl Biobauern:

ca. 3.000 mit ca. 15.000 ha Anbaufläche

Beschreibung der Produktion:

Als Rohstoffe dienen Frischwaren (z. B. Gemüse), Tiefkühlwaren (z. B. Fleisch) und Konzentrate (z. B. Säfte), die nach umfangreichen Kontrollen verarbeitet (zerkleinert, gemischt und gekocht) werden. Anschließend erfolgen Abfüllung, Sterilisation/Pasteurisation und Palettierung.

Anschrift:

HiPP-Werk Georg Hipp OHG
Postfach 15 51
D-85265 Pfaffenhofen
Telefon: 0 84 41/7 57-0
Telefax: 0 84 41/7 57-402

Folgende Veröffentlichungen sind bereits erschienen und können bei HiPP auch noch im Nachhinein bestellt werden:

HiPP-Gruppe	Erscheinungstermin
Umwelterklärung 1995	11/95
Umweltbericht 1996	10/96
Umwelterklärung 1997	9/97
Umweltbericht 1998	9/98
Umweltbericht 1999	8/99
Umwelterklärung 2000	8/00
Umweltbericht 2001	8/01
Umwelterklärung 2003	8/03

Entwicklung des Umweltschutzes

Weitere Erfolge und Meilensteine im Umweltschutz bei HiPP sind in den früheren Umweltberichten dargelegt.

1995

Im November erscheint die erste Umwelterklärung (Umweltbericht). Das HiPP-Werk in Pfaffenhofen wird als erster Lebensmittelbetrieb Europas 1995 nach der EG-Öko-Audit-Verordnung validiert.

1996

Prof. Dr. Claus Hipp erhält im Dezember 1996 die Bayerische Umweltmedaille.

1997

Umweltschutzkoordinator Bernhard Hanf erhält den B.A.U.M.-Umweltpreis 1996.

Gemeinsam mit dem Öko-Institut e.V. Freiburg zeichnet die Zeitung „Blick durch die Wirtschaft“ den HiPP Umweltbericht 1995 als besten deutschen Umweltbericht aus.

Prof. Dr. Claus Hipp wird von der Umweltstiftung WWF-Deutschland und der Zeitschrift „Capital“ zum Ökomanager des Jahres 1997 gewählt.

1998

Die Firma HiPP erhält den 1. Preis des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) in der Kategorie „Umweltorientierte Unternehmensführung“.

1999

Die Firma HiPP erhält den Anerkennungspreis beim Umweltpreis der Österreichischen Industrie.

2000

Als eines von zwölf Unternehmen weltweit (drei europäische Preisträger) wird HiPP mit dem 1. Millennium-Umweltpreis der UNEP und der Internationalen Handelskammer (ICC) ausgezeichnet.

2001

Seit Februar 2001 wird der Standort Pfaffenhofen weitgehend mit erneuerbarer Energie versorgt: Mit dem Anschluss an das neu errichtete Biomasse-Heizkraftwerk Pfaffenhofen werden Erdgas und Heizöl durch Holzhackschnitzel ersetzt.

Prof. Dr. Claus Hipp wird der Initiativpreis der Deutschen Ernährungsindustrie für seine unternehmerische Gesamtleistung für Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln und für den Schutz der Umwelt verliehen.

2002

Das Energiekonzept der Firma HiPP wurde als eines der 50 weltweit besten Konzepte mit dem Energy Globe 2002 ausgezeichnet. Dies bestätigt den konsequenten Weg zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft.

Für sein unternehmerisches Schaffen – insbesondere für seinen Einsatz für Ökologie und Nachhaltigkeit – wurde Prof. Dr. Claus Hipp zum Entrepreneur des Jahres 2002 nominiert.

2003 / 2004

HiPP gewinnt für „Umwelterklärung und Nachhaltigkeitsbericht 2003“ den „Deutschen Umwelt-Reporting Award 2003/04 (DURA)“.

2005

Verleihung des „Deutschen Gründerpreises 2005“ in Berlin an Prof. Dr. Claus Hipp als Auszeichnung für sein Lebenswerk.



Prof. Dr. Claus Hipp ist im Juni 2005 in Berlin mit dem Deutschen Gründerpreis 2005 der StartUp-Initiative für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden.

Dialog mit der Öffentlichkeit

Der Dialog mit der Öffentlichkeit

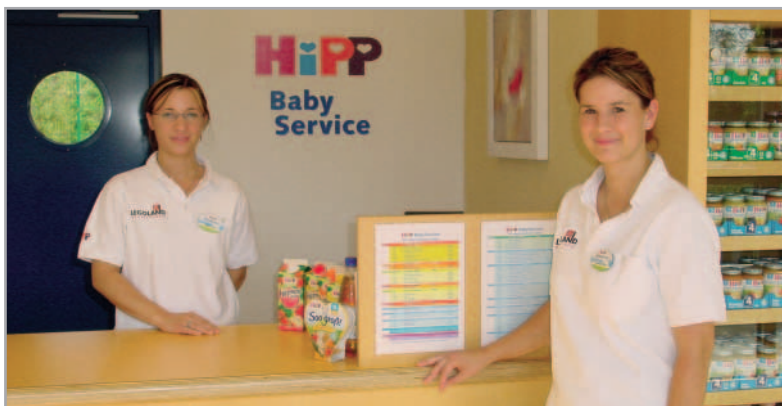
wird bei HiPP groß geschrieben. Denn verantwortungsbewusstes Managen und Wirtschaften bedeutet auch, sich offen den Fragen der Konsumenten und der Öffentlichkeit, aber auch der Mitarbeiter, der Politik und öffentlicher Institutionen aller Art zu stellen.

Transparenz und Offenheit in den vielfältigen Beziehungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens haben daher bei HiPP Tradition. Und diese Bereitschaft zu Austausch und Dialog hat dem Unternehmen schon wiederholt wertvolle Informationen und Anregungen gebracht – durch ein gezieltes Vorschlagswesen unter den Mitarbeitern ebenso wie aus Impulsen der Öffentlichkeit und Konsumenten.

Seit 1996 ist die Fa. HiPP Mitglied im Umweltpakt Bayern, den die Bayerische Staatsregierung mit der Bayerischen Wirtschaft geschlossen hat. HiPP verpflichtet sich darin zu freiwilligen Umweltschutzleistungen, wie z.B. Senkung des CO₂ Ausstoßes um 30 Prozent oder Teilnahme am EG-Öko-Audit. Im Oktober 2005 werden neue Umweltpakte geschlossen, an denen HiPP ebenfalls teilnimmt.

Elternservice

Rund um die Uhr können sich Eltern in Briefen, Anrufen, per e-mail oder über das Internet an HiPP wenden. Jede Anfrage wird innerhalb von 24 Stunden beantwortet. Durch diesen engen Kontakt mit den Verbrauchern kennt HiPP die Bedürfnisse und Fragen seiner Kunden genau.



Baby Service im Legoland Günzburg: Auch für die Kleinsten ist im Legoland und im Europa-Park Rust bestens gesorgt. In Kooperation mit HiPP gibt es beim „HiPP Baby Service“ Versorgung und Verpflegung für Mutter und Kind.

Dialogforum Internet

Für Eltern hat HiPP mit der interaktiven Plattform www.hipp.de ein individuelles Informations- und Serviceangebot mit allen Fragen rund ums Baby entwickelt.



Öffentliche Auftritte

Als Vizepräsident des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHK) und Vorsitzender im Umweltausschuss des DIHK nimmt Prof. Dr. Claus Hipp laufend zu aktuellen Fragen der Umwelt- und Unternehmenspolitik Stellung. Auf Einladung von Bundeskanzler Gerhard Schröder wurde Prof. Dr. Claus Hipp in den Nachhaltigkeitsrat der deutschen Bundesregierung berufen, der die nationale Nachhaltigkeitsstrategie für den UN-Weltgipfel in Johannesburg 2002 erarbeitete.

Umweltbericht

Seit 1995 legt HiPP regelmäßig einen Umweltbericht auf. Insgesamt 5.500 Mal wurde die Umwelterklärung 2003 an Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Behörden verteilt. Aus den vielen Rückmeldungen und Anregungen ergeben sich wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Umweltprogramms und der konkreten Maßnahmen im Unternehmen.

Umweltleitlinien

Die HiPP Gruppe setzt sich für den Erhalt der Umwelt und der Schöpfung ein.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, geht sie beim Umweltschutz über die gesetzlichen Auflagen hinaus. Seit 18. Juli 1995 bilden die folgenden 13 Punkte als Umweltleitlinien die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes von HiPP und sind Teil der Unternehmenspolitik.

- 1** Der Einsatz umweltfreundlicher Technologie ermöglicht uns, schädliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.
- 2** Vom Unternehmen ausgehende Umweltbelastungen werden ständig überwacht, dokumentiert und bewertet. Möglichkeiten der Verbesserung werden in wirtschaftlich vertretbarem Umfang mit der besten verfügbaren Technik umgesetzt.
- 3** Die Umweltbelastungen neuer Tätigkeiten, Produkte und Verfahren sollen möglichst gering sein und werden aus diesen Gründen stets im Voraus beurteilt.
- 4** Es ist unser Ziel, Ressourcen zu schonen. Regenerierbare Ressourcen sind endlichen Ressourcen vorzuziehen.
- 5** Als weltweit größter Verarbeiter ökologisch erzeugter Rohstoffe ist es für uns eine besondere Verpflichtung, die Menge der eingesetzten Bio-Rohstoffe ständig zu erhöhen.
- 6** Unsere Verpackungsplanung unterliegt dem Minimierungsgebot. Die Materialmenge wird so gering wie möglich gehalten, dabei achten wir besonders auf einen maximalen Anteil an Sekundärstoffen und recyclingfähigen Packstoffen. Verpackungsalternativen wie Mehrwegsysteme werden von uns unterstützt.
- 7** Effektiver betrieblicher Umweltschutz ist nur durch das Mitwirken aller Beschäftigten möglich. Deshalb wollen wir das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter durch Informationen, Schulungen und Unterweisungen fördern.
- 8** Unsere Kunden erhalten eine ständige Beratung über die Möglichkeiten der umweltfreundlichen Verwendung unserer Produkte.
- 9** Von unseren Lieferanten und Dienstleistern erwarten wir, dass sie vergleichbare Umweltstandards erfüllen wie wir selbst.
- 10** Dem Dialog mit der Öffentlichkeit messen wir hohe Bedeutung bei und informieren regelmäßig über unsere Aktivitäten im Umweltschutz. Wir sind bestrebt, Anregungen und Wünsche der Öffentlichkeit umzusetzen.
- 11** Der rege Kontakt zu Behörden hilft uns, Umweltbelastungen zu vermeiden bzw. zu minimieren.
- 12** Durch ein umfassendes Störfallmanagement wollen wir das Risiko von Unfällen sowie schädliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt minimieren.
- 13** Durch Kontrollsysteme sichern wir die Erfüllung der von uns gesetzten Umweltziele, die laufend nach den neuesten Erkenntnissen überprüft und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Für die Umsetzung dieser Leitlinien fühlen sich alle Mitarbeiter verantwortlich. Durch Unterschrift einer den Arbeitsverträgen beiliegenden Umweltschutzerklärung dokumentieren sie ihre Bereitschaft zum aktiven Umweltschutz.

Organisation und Arbeitssicherheit

Umweltschutz

bei HiPP wird gelebt. Alle Mitarbeiter leisten ihren aktiven Beitrag zum Umweltschutz: Im Rahmen des betrieblichen Verbesserungsvorschlagswesens treffen aus sämtlichen Unternehmensbereichen zahlreiche Ideen und Initiativen ein. Zudem werden jährlich Umweltschulungen auf freiwilliger Basis angeboten und von vielen Mitarbeitern besucht.

Hand in Hand

gehen dabei seit einigen Jahren die Bereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheit (Betriebsarzt und Umweltmediziner Dr. Reinhard Kneißl): Gemeinsame Arbeitsgruppen entwickeln gemeinsame Lösungen und Projekte. So wurde z. B. im Werk Pfaffenhofen ein bereichsübergreifendes Projekt: „Gefährdungsbeurteilung / Konformität“ durchgeführt.

Die Gefährdungsbeurteilung bildet die Grundlage für einen wirksamen betrieblichen Arbeitsschutz zur Verhütung von Unfällen bei der Arbeit und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Sie ist die Voraussetzung dafür, Arbeitsmittel, Arbeitsabläufe und Arbeitsplätze so zu gestalten, dass technische Mängel und Fehlverhalten beseitigt werden.

Ein Team, bestehend aus Vertretern der Bereiche Arbeitssicherheit, Elektriker, Schlosser und

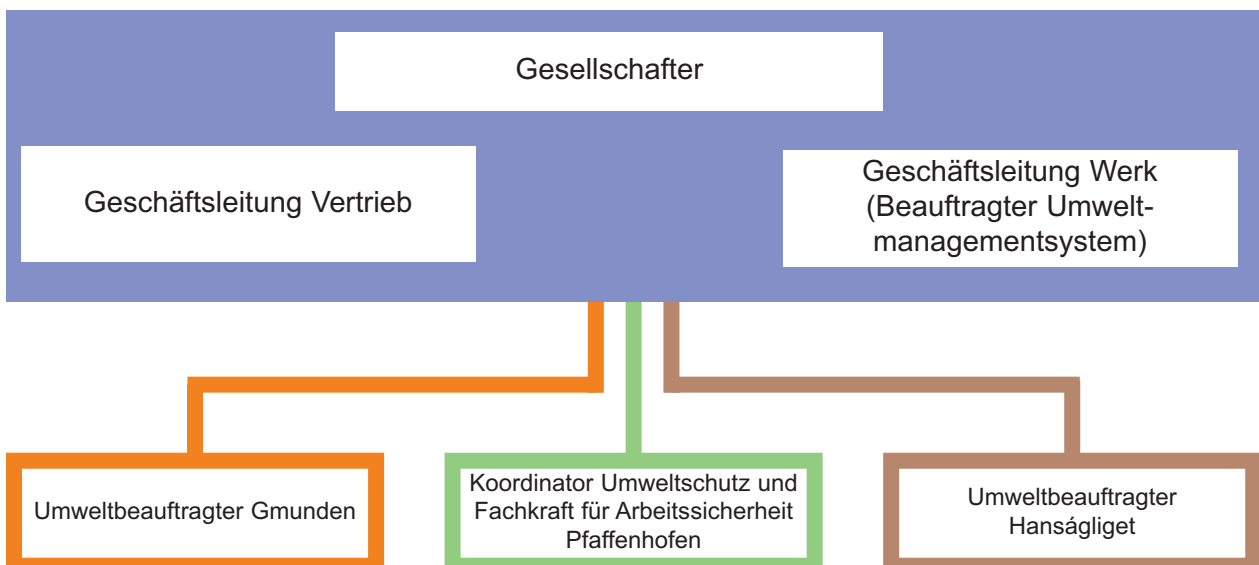


Bernhard Hanf (li.) ist für sämtliche Fragen des Umweltschutzes bei HiPP in Pfaffenhofen zuständig und sorgt für die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in allen Umweltaspekten.

Umweltschutz hat hierzu alle Maschinen und Anlagen anhand einer Checkliste geprüft. Mögliche Gefährdungen wurden ermittelt und, falls das Gefährdungsrisiko nicht akzeptabel war, anhand von Maßnahmen beseitigt.

Gleichzeitig wurde anhand der Maschinen die Konformität der Maschinen ermittelt, d.h. ob eine geprüfte Sicherheit seitens des Herstellers vorliegt. Diese Aufgaben wurden an allen drei Standorten, Pfaffenhofen, Gmunden und Hanságliget, durchgeführt und in einem EDV Programm dokumentiert.

Organigramm (Auszug)



Umweltziele & Kennzahlen

Die Umwelleistungsbewertung

macht die Umweltauswirkungen und -leistungen des Unternehmens messbar. Wichtiger Bestandteil dabei sind die Umweltkennzahlen. Die folgenden Kennzahlen der drei Produktionsstandorte wurden auf Basis der Öko-Bilanz 2004 und internationaler Norm DIN ISO 14031 ermittelt. Der Vergleich der Kennzahlen der drei Werke

untereinander erlaubt ein unternehmensinternes Benchmarking und schafft damit eine Basis für weitere Verbesserungen.

Die Kennzahlen beziehen sich auf eine Tonne Produktionsmenge. Die Vergleichsgrößen eignen sich daher gut für eine Bewertung der eingesetzten Stoffe.

Kennzahlen der Firma HiPP

Pfaffenhofen

Kennzahlen:	2002 (ist)	2003 (ist)	2004 (ist)	2005 (Ziel)
Betriebsstoffe (in kg / to)	4,1	4,0	3,2	3,1
Reinigungsmittel (in kg / to)	1,7	1,9	1,7	1,7
Energie (in kWh / to)	1.007,0	986,0	900,0	887,0
Wasser (in m ³ / to)	10,7	10,1	9,3	9,2
Verpackung (in kg / to)	563,0	560,0	566,0	557,5
Abwasser (in m ³ / to)	8,6	8,2	7,4	7,3
Abfall gesamt (in kg / to)	239,3	212,5	237,2	233,0
Restmüll (in kg / to)	6,5	5,9	5,9	5,8
Kohlendioxid (in kg / to)	60,3	0,01	0,01	0,01
Schwefeloxid (in g / to)	180,0	94,6	86,2	84,9
Stickoxid (in g / to)	197,4	122,3	111,7	110,0

Gmunden

Kennzahlen:	2002 (ist)	2003 (ist)	2004 (ist)	2005 (Ziel)
Betriebsstoffe (in kg / to)	3,7	4,2	3,6	3,6
Reinigungsmittel (in kg / to)	2,7	2,1	4,4	4,0
Energie (in kWh / to)	1.267,0	1.337,0	1.289,0	1.280,0
Wasser (in m ³ / to)	17,2	19,3	16,1	16,0
Verpackung (in kg / to)	527,0	561,0	587,0	580,0
Abwasser (in m ³ / to)	16,6	18,3	15,1	15,0
Abfall gesamt (in kg / to)	80,7	88,0	68,2	68,0
Restmüll (in kg / to)	9,9	13,3	7,9	7,5
Kohlendioxid (in kg / to)	324,0	311,0	300,0	295,0
Schwefeloxid (in g / to)	389,0	207,0	197,0	195,0
Stickoxid (in g / to)	298,0	167,0	159,0	155,0

Hansägliget

Kennzahlen:	2002 (ist)	2003 (ist)	2004 (ist)	2005 (Ziel)
Betriebsstoffe (in kg / to)	5,0	4,8	4,1	4,2
Reinigungsmittel (in kg / to)	2,9	3,1	3,9	3,8
Energie (in kWh / to)	1.584,9	1.459,4	1.427,5	1.425,0
Wasser (in m ³ / to)	23,8	21,8	21,5	21,5
Verpackung (in kg / to)	612,7	571,8	811,7	610,0
Abwasser (in m ³ / to)	22,0	20,2	19,9	19,8
Abfall gesamt (in kg / to)	69,4	116,4	135,6	135,3
Restmüll (in kg / to)	32,4	22,8	9,4	9,3
Kohlendioxid (in kg / to)	482,9	435,2	427,9	427,7
Schwefeloxid (in g / to)	730,5	661,9	647,6	647,5
Stickoxid (in g / to)	552,7	502,5	490,2	490,1

Nachhaltigkeit

Die Zukunft liegt in der Nachhaltigkeit

Die Entwicklung einer zukunftsfähigen Industrie ist eines der Ziele, denen sich das Unternehmen unter der Führung von Prof. Dr. Claus Hipp verschrieben hat. Dass soziale, ökonomische und ökologische Aspekte dabei miteinander in Einklang gebracht werden müssen, steht für Prof. Dr. Hipp dabei außer Zweifel: Wer den einen Aspekt gegen den anderen austauschen möchte, wird auf lange Sicht keinen Erfolg haben – in Staaten und Volkswirtschaften ebenso wie in Unternehmen oder auch im privaten Haushalt.

Ökonomie und Ökologie

Seit mehr als 50 Jahren ist der Schutz von Umwelt und Natur für HiPP eine besondere Verpflichtung. Der Gedanke, ökologisch angebaute Rohstoffe für die Herstellung von Säuglingsnahrung zu verwenden, ist eng und untrennbar mit dem Namen HiPP verbunden. Immer mehr Eltern haben den Wunsch, ihre Babys und Kleinkinder mit einer gesunden, hochwertigen Kost aufwachsen zu lassen. Dies dokumentiert sich deutlich in der verstärkten Nachfrage nach HiPP-Bio-Produkten. Marktforschungen belegen, dass die Marke HiPP vom Verbraucher mit den Werten Vertrauen, Gesundheit, Qualität und Bio assoziiert wird.

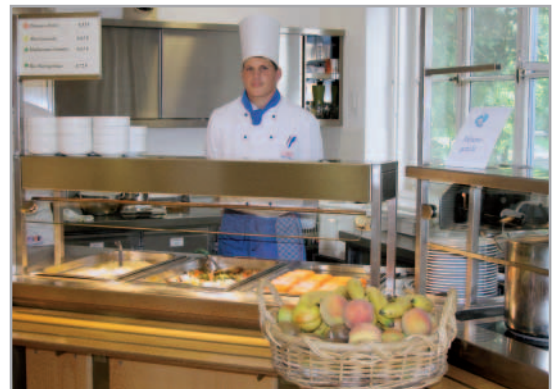
Nachhaltige Investitionen

Manche Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutzzahlen sich, rein vom ökonomischen Standpunkt aus betrachtet, erst in ferner Zukunft aus. Dennoch sind sie fester Bestandteil im HiPP Umweltprogramm und werden auch tatsächlich realisiert. Der ökologische Gedanke geht nicht nur von der Geschäftsleitung aus: Jeder einzelne

Mitarbeiter steht in der Verantwortung, seinen Beitrag zum Umweltschutz im Unternehmen zu leisten.

Nachhaltigkeit auch im Betriebsrestaurant

Seit Mai 2005 werden im Betriebsrestaurant des Standorts Pfaffenhofen ausschließlich Bio-Salate angeboten. Der Bioanteil auf dem Speiseplan insgesamt liegt derzeit bei rund 50 Prozent. Zum Verkauf werden auch Gepa Transfair Bio Produkte



(Mehrwert) wie Kaffee, Tee, Schokolade oder Schokoriegel angeboten. Berufstätige Mütter haben die Möglichkeit, Essen in Mehrweg-Pfandsystemen mit nach Hause zu nehmen. Die HiPP-Betriebsgastronomie beliefert auch heilpädagogische Tagesstätten, Kinderhorte und Kindergärten mit Mittagessen in Bio-Qualität.

Soziale Verantwortung

Die soziale Verantwortung des Unternehmens zeigt sich auf vielfältige Weise: So unterstützt HiPP u.a. junge Familien mit Mehrlingsgeburten. Sozial schwächere Familien erhalten Lebensmittelspenden innerhalb der gemeinnützigen Aktion „Die Tafel“. Firmenunterstützung gibt es weiterhin für Hilfstransporte in Zusammenarbeit mit der Caritas. Mitarbeiter mit Schulkindern haben die Möglichkeit, eine kostenlose Nachmittagsbetreuung in einer benachbarten Schule in Anspruch zu nehmen.

Ökosponsoring

HiPP unterhält enge Kooperationen mit Verbänden und Organisationen, die sich für Erhalt und Wiederaufbau der natürlichen Lebensräume engagieren und Maßnahmen sowie Technologien fördern, die eine intakte Umwelt gewährleisten sollen.



Beim UN-Weltgipfel in Johannesburg betonte Prof. Dr. Claus Hipp im Gespräch mit Vertretern der Wirtschaft (v.l.n.r.: Dr. Klaus Döring, Siemens Südafrika, Prof. Dr. Claus Hipp, Dr. Werner Schnappauf, Bayerischer Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltschutz sowie Manfred Heller, Umweltbeauftragter BMW Deutschland) die führende Rolle deutscher Unternehmen bei der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung.

Nachhaltige Personalpolitik

Aus- und Weiterbildung

Verantwortungsbewusste und gut geschulte Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource eines Unternehmens. Bei HiPP werden für alle Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungskurse angeboten – von Sprachkursen über EDV-Schulungen bis zu Informationsveranstaltungen der Abteilung Umwelt-



schutz. Alle neuen Mitarbeiter nehmen an einer umfassenden Schulung teil, in deren Rahmen die betrieblichen Umweltprogrammpunkte erklärt werden und auf die umweltrelevanten Anlagen am jeweiligen Standort eingegangen wird. Ziel dieser ökologischen Schulungsprogramme ist es, den Mitarbeitern ökologisches und soziales Gedankengut nicht nur für die Nutzung innerhalb des Unternehmens zu vermitteln, sondern auch darüber hinaus.

Besonders wichtig ist dem Unternehmen die Ausbildung junger Fachkräfte: Entgegen dem allgemeinen Trend hat HiPP in den letzten Jahren jungen Menschen gezielt die Möglichkeit einer hervorragenden Ausbildung geboten. Die Auszubildenden-Quote soll auch gehalten werden, um für den eigenen Betrieb ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die Ausbildung bei HiPP besitzt einen hervorragenden Ruf. Jedes Jahr absolvieren HiPP-Azubis ihre Berufsausbildung mit Auszeichnung.

Gesundheitsmanagement

Regelmäßige Aktivitäten sollen Gesundheits- und Körperbewusstsein bei den Mitarbeitern fördern: So wird seit vier Jahren regelmäßig im Mai jeden Jahres ein HiPP-Aktionstag rund um die Themen Gesundheit, Ernährung und Sport durchgeführt. Dabei sind u.a. verschiedene Krankenkassen vertreten, die für die Mitarbeiter kostenlose Hör- und Sehtests anbieten und Ratschläge zu einer gesunden Ernährung geben. Das HiPP-Gesundheitsmanagement mit dem Betriebsarzt Dr. Kneißl misst Blutdruck und Blutzuckerspiegel, bietet Akupunktur und gibt Tipps zum Impfschutz.



Auch der sportliche Bereich kommt bei HiPP nicht zu kurz: So werden regelmäßig Skifahrten, Volleyball- und Fußballturniere, Teilnahme an Halbmarathon und Triathlon sowie Testwochen in Fitness-Studios und Obstwochen angeboten. Bundesweite und regionale Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder „Bayern light“ werden vom Unternehmen unterstützt, um den Mitarbeitern die Teilnahme an den Aktionen zu ermöglichen. Die Motivation der Mitarbeiter, sich dem Thema Gesundheitsförderung aktiv anzunehmen, ist ein wichtiges Ziel der Personalpolitik.

Kenngröße	Berechnung	Wert 2004 (Jahresmittel)
Gesundheitsquote	Krankheitstage/Sollarbeitstage	3,51%
Unfallquote	Unfallbedingte Fehltage/Sollarbeitstage	0,05%
Fluktuationsquote	Kündigung durch Mitarbeiter/Anzahl der Mitarbeiter	4,20%
Bezahlte Überstunden	Anzahl bezahlter Überstunden/Gesamtarbeitszeit	0,56%
Betriebszugehörigkeit	Durchschnittsdauer der Betriebszugehörigkeit	11,04 Jahre

Aktiver Nichtrauchererschutz

Das Thema „Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz“ nimmt bei HiPP einen sehr großen Stellenwert ein. Die innovativen Maßnahmen des betrieblichen Nichtraucher-schutzes mit Beratung beim Betriebsarzt oder regelmäßig angebotenen Nichtraucherkursen erfuhr bereits 2003 große Anerkennung: Im bundesweiten Wettbewerb zum „Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz“ hat das HiPP-Werk Pfaffenhofen den 1. Platz in der Kategorie bis 1000 Beschäftigte belegt. Ziel sämtlicher Aktionen zum „Gesundheitsschutz für Raucher“ ist ein rauchfreier Betrieb.

Aktive Mitarbeiterereinbindung

Den ökologischen Gedanken unter den Mitarbeitern lebendig halten – dies geschieht bei HiPP nicht nur von Seiten der Gesellschafter aus, sondern auch mit viel Eigeninitiative der Mitarbeiter. Jeder einzelne Mitarbeiter weiß um seine Verantwortung, seinen Beitrag zum Umweltschutz im Unternehmen zu leisten. Das betriebliche Vorschlagswesen schafft Anreize, sich insbesondere mit dem Umweltgedanken zu identifizieren. In den letzten fünf Jahren reichten Mitarbeiter hunderte von Verbesserungsvorschlägen zu verschiedensten Themen ein.

„Der kooperative Führungsstil wird im gesamten Unternehmen verbindlich praktiziert. Er ist die Voraussetzung dafür, dass die Fähigkeiten und Ideen der Mitarbeiter für das Unternehmen voll zur Geltung kommen“ (Auszug aus dem HiPP-Führungskräfte-Leitbild). Als Instrument dient die Vorgesetztereinschätzung, welche regelmäßig durchgeführt wird und den Vorgesetzten selbst eine Rückmeldung über das von den Mitarbeitern wahrgenommene Führungsverhalten ermöglicht.

Ökologisches Fahren und Fahrsicherheitstraining

Ein ökologischer Fahrtkostenzuschuss liefert allen Mitarbeitern den Anreiz, auf umweltfreundliche Transportmittel umzusteigen. Auch eine Mitfahrbörse dient dazu, Individualverkehr zu reduzieren und gezielt Alternativen anzubieten. Regelmäßig angebotene Fahrsicherheitstrainings für PKW und Motorräder und Sprintsarkurse sto-



ßen sowohl bei Auszubildenden wie auch bei Fachkräften auf große Resonanz. Die Kursteilnehmer lernen dabei, zügig und entspannt ans Ziel zu kommen, den Stress beim Fahren sowie den Kraftstoffverbrauch dauerhaft um rund 20 Prozent zu reduzieren.

Ethik-Management

Ethisches Handeln ist die Voraussetzung für ökonomischen Erfolg, lautet eine Grundmaxime von Prof. Dr. Claus Hipp. Kaufmännische Grundsätze sind für erfolgreiches Wirtschaften ebenso vonnöten wie verlässliche Beziehungen zu Geschäftspartnern und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Mitarbeitern.

Als eines der ersten Unternehmen hat HiPP daher vor sechs Jahren ein eigenes Ethik-Management etabliert, das das Verhalten des Unternehmens auf dem Markt, aber auch das Verhalten der Mitarbeiter untereinander und gegenüber Staat, Gesellschaft und Umwelt nach ethischen Kriterien regelt.

Teilzeitarbeit und Förderung von Müttern

HiPP ist ein familienfreundliches Unternehmen, und das schon lange Zeit. Es ist der Geschäftsleitung gerade in der heutigen Zeit wichtig, Frauen die Möglichkeit zu geben, Erwerbstätigkeit und Familie zu verbinden. Fast in jeder Abteilung sind Teilzeitarbeitsplätze vorhanden, sogar in der Produktion und im Schichtdienst. In Pfaffenhofen sind derzeit etwa 150 Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt, die 65 verschiedene Teilzeitmodelle nutzen. Von diesen 150 Mitarbeiterinnen sind etwa 75 Prozent Mütter mit erziehungspflichtigen Kindern.

Bilanzkontenrahmen



Im Bilanzkontenrahmen

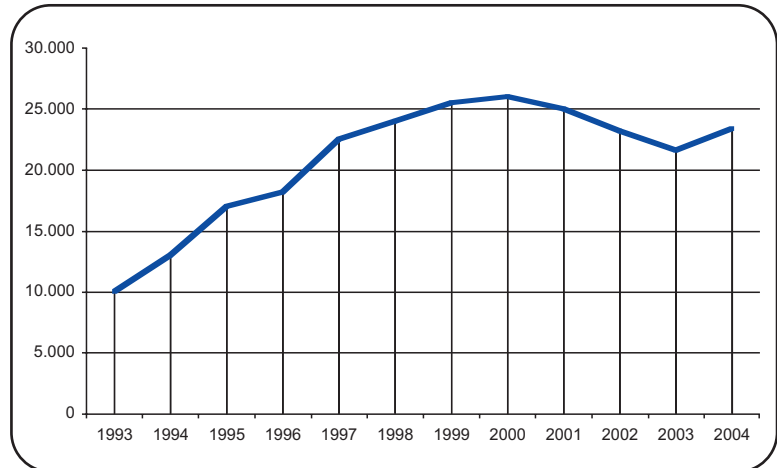
werden alle eingesetzten Inputs und die damit entstandenen Outputs für den Standort Pfaffenhofen dargestellt. Die Vergleichszahlen aus den Jahren 2002 und 2003 erlauben es, auf den ersten Blick festzustellen, wie sich die Werte prozentual verändert haben. Zu berücksichtigen ist dabei, dass es sich um absolute Zahlen handelt, die schon allein durch ihre Abhängigkeit von der hergestellten Produktmenge variieren. Die Input- und Outputangaben werden in den folgenden Kapiteln detailliert ausgewiesen. Dort werden die Angaben für die einzelnen Stoff- und Energieströme um Kennzahlen ergänzt und in Relation zu einer Produkttonne gesetzt. Damit wird eine Beurteilung der innerbetrieblichen Veränderungen ebenso ermöglicht wie ein Vergleich mit den Kennzahlen anderer Unternehmen.

Bilanzkontenrahmen

Pfaffenhofen				
	2002	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
INPUT				
Rohstoffe (to)	35.154	29.497	34.412	16,7
Betriebsstoffe (to)	218	209	190	-9,1
Reinigungsmittel (to)	90	100	103	3,0
Energie (MWh)	53.299	52.130	53.327	2,3
Wasser (m ³)	567.363	533.579	551.712	3,4
Verpackung (to)	29.808	29.599	33.503	13,2
OUTPUT				
Produkte (to)*	52.915	52.880	59.224	12,0
Abwasser (m ³)	453.944	431.001	438.186	1,7
Abfall (to)	12.661	11.238	14.045	25,0
Emissionen (to)	3.211	648	644	-0,6

* Die Produktionsmenge stieg 2004 um 12%.

Entwicklung der Bio-Rohwaren Werk Pfaffenhofen



Die Entwicklung der Bio-Rohwarenmenge seit 1993. Der Rückgang im Jahr 2003 ist auf eine geringere Produktion, verursacht durch schwache Geburtenzahlen und die angespannte ökonomische Situation in Deutschland, zurückzuführen. 2004 nahm die Bio-Rohstoffmenge um 3.400 to auf 24.100 to im Vergleich zum Vorjahr zu.



Mehr als 3.000 Bio-Landwirte

bauen auf zirka 15.000 ha Land in 29 Ländern Gemüse und Obst für HiPP an. Den HiPP Bio-Lieferanten sind dabei strenge Richtlinien vorgeschrieben, die teilweise noch deutlich über die gesetzlichen Vorschriften für Bio-Produkte hinausgehen. Als europäisches Top-Labor gilt das firmeneigene Kontrolllabor: Alle Bio-Rohstoffe werden vor ihrer Zulassung zur Verarbeitung auf über 800 Schadstoffe untersucht.

Erst nach bestandener Qualitätskontrolle werden die Rohwaren zur weiteren Verarbeitung freigegeben. Auf diese Weise wird eine biologisch einwandfreie Kost für Babys und Kleinkinder gewährleistet und Bioqualität auf höchstem Niveau garantiert.

Betriebsstoffe

Die Betriebsstoffe nahmen um 9,2 % (oder fast 20.000 kg) ab:

Die Wasseraufbereitungsmittel reduzierten sich um 24.000 kg. Hier wurden 29.000 kg weniger Regeneriersalz eingesetzt (von 96.000 kg auf 67.000 kg). Gründe: Die Gläserwaschmaschine Saft wurde im Jahr 2003 auf Trockenreinigung der Flaschen umgestellt.

Das Auftausalz stieg von 2.800 kg auf 7.600 kg. Grund war der schneereiche Winter 2004. Streusalz wird nur dort verwendet, wo eine Gefährdung der Mitarbeiter aufgrund von Glätte besteht. In allen anderen Bereichen wird Splitt eingesetzt.

Der Verbrauch von Tinte stieg von 621 auf 891 kg (+ 43 %) an. Grund dafür war die Beschriftung der Kartonböden (Tray), welche ab 2004 vorgenommen wurde.

Beim Verbrauch von Farben ist ein Anstieg von 51 % zu verzeichnen, da einzelne neue Produktionsgebäude mit einem Anstrich versehen wurden.

Der Verbrauch von Reinigungsbenzin erklärt sich dadurch, dass in der Etikettierung Reinigungsbenzin seit einem Jahr zusätzlich zur Reinigung der Maschinenteile eingesetzt wird.

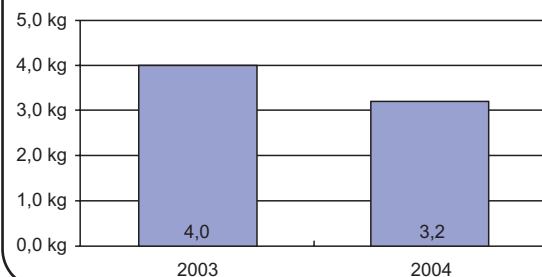
Im Jahr 2004 wurden im Labor 400 Proben mehr untersucht, wodurch der Verbrauch an Lösungsmittel anstieg.



Automatische Absperrventile der neuen vollautomatischen Reinigungsanlage in Pfaffenhofen.

Kennzahlen

kg Betriebsstoffe / to Produkt



Betriebsstoffverbrauch

Pfaffenhofen

Verwendung	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
Wasseraufbereitung (kg)	127.108	103.201	-18,8
Leim (kg)	43.883	41.283	-6,0
Neutralisierung (Abwasserbehandlung) (kg)	13.700	14.565	6,3
Kettengleitmittel (kg)	11.100	10.600	-4,5
Auftausalz (Streudienst) (kg)	2.800	7.600	171,4
Schmierstoffe und Öle (kg)	1.261	1.186	-6,0
Gas (Labor/techn. Gase) (kg)	3.414	3.389	-0,7
Tinte (Aufdruck/Etiketten) (kg)	621	891	43,5
Reinigungsbenzin (Reinigung von Maschinen) (kg)	60	185	208,0
Kältemittel (Kühlung) (kg)	22	23	4,5
Lösungsmittel (kg)	2.960	3.698	25,0
Farben (kg)	2.122	3.203	51,0
Gesamt (kg)	209.051	189.824	-9,2

Reinigungsmittel

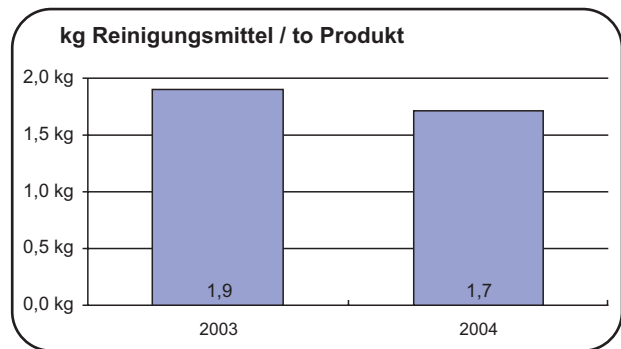
Die Hauptmenge der verwendeten Reinigungsmittel wird in der Produktion verwendet, für die CIP-Reinigung (Reinigung in geschlossenen Kreisläufen), die manuelle Maschinenreinigung und die Bodenreinigung. Die Reinigungsmittel stiegen 2004 leicht um 2,9 % auf 103.129 kg an.

Der Anstieg bei den sonstigen Reinigungsmitteln ergibt sich aus dem vermehrten Einsatz ökologisch unbedenklicherer Reinigungsmittel in der Produktion. Eine eigene Arbeitsgruppe prüft laufend den Einsatz von Gefahrstoffen in Hinblick auf ökologisch verträglichere Stoffe.



Wirksame Reinigung: Reinigungsmittel werden täglich neu ausgegeben. Dadurch wird eine Überdosierung verhindert.

Kennzahlen



Reinigungsmittel

Pfaffenhofen

Verwendung	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
Reiniger Produktion (kg)	86.241	89.019	3,2
Desinfektionsmittel (kg)	4.395	3.765	-14,3
Sanitärreiniger (kg)	2.174	2.114	-2,8
Waschmittel (Wäscherei) (kg)	5.500	5.868	6,7
Geschirrspülmittel (kg)	1.750	1.979	13,1
Sonstige Reinigungsmittel (kg)	182	384	111,0
Gesamt (kg)	100.242	103.129	2,9

„Natürliche Energie“ aus Biomasse

Das Frühjahr 2001 stellte eine Zäsur in der Energieversorgung des HiPP-Werkes dar: Mit dem Anschluss an das Biomasse-Heizkraftwerk Pfaffenhofen wurde der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen eingeleitet; im Sommer 2002 wurde dieser vollständig vollzogen. Seitdem deckt das Kraftwerk den gesamten Wärme-, Warmwasser- und Dampfbedarf des Werkes ab. Der Heizölverbrauch konnte dadurch im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 90 Prozent verringert werden; Heizöl wird nur mehr zur Wartung der stillgelegten Dampfkessel benötigt. Die im Biomasse-Heizkraftwerk verfeuerten Materialien sind zu 98,6 Prozent unbehandeltes Holz, zu 1,2 Prozent Erdgas und zu 0,2 Prozent Heizöl.



Eine Photovoltaik-Fassade auf dem Turm des Verwaltungsgebäudes liefert auf 154 Quadratmeter Kollektorenfläche Strom und ist ein weithin sichtbares Zeichen für das ökologische Engagement bei HiPP.

Vollwärmeschutz

Zwei Büro- und Verwaltungsgebäude auf dem Werksgelände wurden im Frühjahr 2002 mit einem Vollwärmeschutz versehen. Als Isolationsmaterial wurde eine 120 Millimeter dicke Mineralwollschicht verwendet. Allein mit dieser Maßnahme konnte der Heizölverbrauch pro Quadratmeter Fassadenfläche von 25 Liter auf 8,7 Liter gesenkt werden. Umgerechnet wird damit eine Wärmemenge eingespart, die der von 86.600 Liter Heizöl bzw. 192,4 Tonnen CO₂ pro Jahr entspricht. Damit könnten zum Beispiel 30 Einfamilienhäuser ein ganzes Jahr lang beheizt werden. Weitere Vollwärmeschutz-Projekte sind für die Zukunft geplant und im Umweltprogramm festgehalten.

Solarenergie

Erhebliche Schritte zur Nutzung erneuerbarer Energien wurden im Bereich der Solarenergie gesetzt: In den Jahren 2000–2002 wurden dazu insgesamt sechs Projekte realisiert; weitere sind in Planung. Neben vier kleineren Anlagen zur Stromgewinnung und Warmwasseraufbereitung stehen zwei großflächige Anlagen im Vordergrund: eine auf dem Turm des Verwaltungsgebäudes montierte Solarfassade sowie ein Solardach auf einem der Werksgebäude. Insgesamt werden rund 52.800 Kwh/a aus Sonnenenergie erzeugt – dies entspricht dem Jahres-Stromverbrauch von achtzehn Einfamilienhäusern (Drei-Personen-Haushalt).



Das Biomasse-Heizkraftwerk Pfaffenhofen: Es liefert umweltfreundlichen Strom, Dampf, Fernwärme und Kälte.

Energie

Pfaffenhofen

	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
Treibstoffe (MWh)	5.112	4.992	-2,3
Strom (MWh)	6.721	6.954	3,5
Heizöl (MWh)	90	95	5,6
Biomasse- & Heizkraftwerk (MWh)	40.207	41.286	2,7
Gesamt (MWh)	52.130	53.327	2,3

Verpackungsmaterial

Einweg oder Mehrweg?

Auch für HiPP hat diese Frage selbstverständlich große Relevanz: Um zu einem klaren Bild zu gelangen, wurde 1999 das Öko-Institut Freiburg beauftragt, das bestehende Einwegglassystem mit einem neu zu entwickelnden Mehrwegglassystem unter ökologischen Gesichtspunkten zu vergleichen.



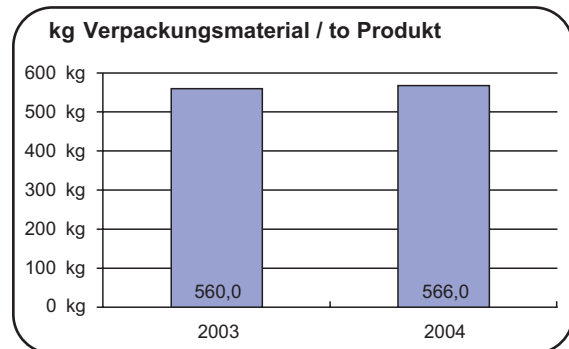
Wiederverwertung: Bereits bei der Anlieferung wird auf Abfallminimierung geachtet. Mehrweggebinde bei Saftkonzentraten sorgen dafür, dass möglichst wenig Abfall bleibt.

Das Öko-Institut kam dabei zum Schluss, dass ein Mehrwegsystem erst ab mindestens fünf Umläufen ökologisch sinnvoll ist. Bei geringeren Umläufen schneidet das Mehrwegsystem bei wichtigen Umweltfaktoren schlechter ab.

Aufgrund der starken mechanischen Beanspruchung der Glasaußenwände ist eine hohe Umlaufzahl bei den Mehrweggläsern für Babynahrung jedoch unwahrscheinlich.

HiPP hat stattdessen auf die ökologische Optimierung des bestehenden Einwegsystems gesetzt: So konnte das Glasgewicht in den letzten fünf Jahren um rund 20 Prozent gesenkt werden.

Kennzahlen



Verpackung

Pfaffenhofen	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
	Glas (to)	27.058	
Deckel (to)	1.318	1.518	15,2
Kartontray (to)	694	795	14,6
Etiketten (to)	225	258	14,7
Kunststoff (Folien, Schalen) (to)	304	322	6,0
Gesamt (to)*	29.599	33.503	13,2

* Zunahme um 13,2% analog der Produktionssteigerung

Wasser

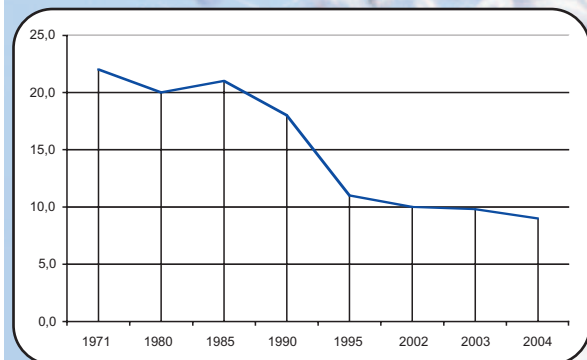
Lebensquell Trinkwasser

Die zunehmende Verknappung von sauberem Trinkwasser wird zu einem immer größeren Problem. Die Zeiten, in denen Wasser als unerschöpfliche Quelle gegolten hat, neigen sich dem Ende zu. Die Ressource Wasser muss daher ebenso geschont werden, wie alle anderen endlichen Ressourcen. Sowohl der industrielle Sektor als auch private Haushalte sind dazu angehalten, wassersparende Technologien anzuwenden und unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden.

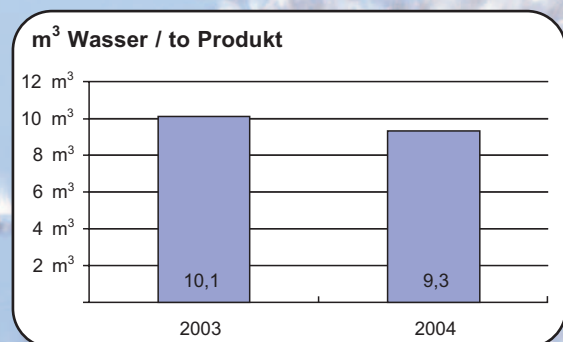
Die Notwendigkeit des Wassersparens wurde bei HiPP frühzeitig erkannt: In den letzten 33 Jahren konnte der Wasserverbrauch pro Produkttonne um mehr als die Hälfte reduziert werden: von 22,8 m³/to auf 9,3 m³/to in 2004.



Wasserverbrauch pro Produkttonne
Werk Pfaffenhofen



Kennzahlen



Wasser

Pfaffenhofen

	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
Arteserwasser (m ³)*	57.411	59.369	3,4
Öffentliche Wasserversorgung (m ³)	2.124	5.080	139,0
Brunnenwasser (m ³)	474.044	487.263	2,8
Gesamt (m ³)*	533.579	551.712	3,4

* Wasser, das aufgrund des höheren Grundwasserspiegels ohne Pumpleistung an der Erdoberfläche austritt.

Abfall

Von den 14.038 Tonnen Abfall wurden insgesamt 97,5 % einer Wiederverwertung (Verfütterung, Recycling, Biogasanlagen) zugeführt. Nur 2,5 % Prozent wurden verbrannt (Rest- und Sondermüll) bzw. deponiert (Bauschutt).



Helmut Werther, Leiter der Haustechnik in Pfaffenhofen, prüft die Qualität des gepressten Altpapier-Ballens.

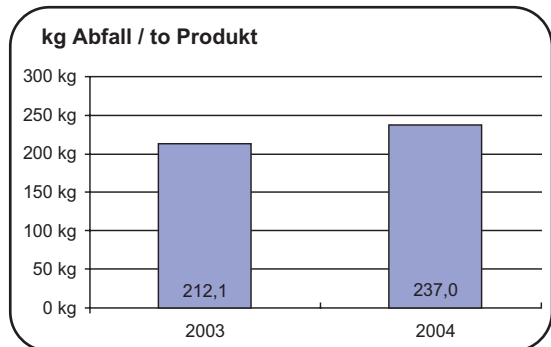
Die Abfallmengen stiegen um 25 % von 11.238 to auf 14.045 to an:

Der flüssig organische Abfall nahm um 2.500 to zu, weil 21 % mehr Frischgemüse (Karotten / Kartoffeln) verarbeitet wurden und dadurch mehr organischer Flüssigabfall anfiel.

Die Altmetallmenge nahm um 59,9 % auf 199 to zu. Es wurden 2004 deutlich mehr Fassrohstoffe (z. B. Bananenpüree) verarbeitet.

Die Recyclingquote stieg gleichzeitig von 97,2 % auf 97,5 % an. Die Abfallkosten sanken um 32.000 Euro oder 21,3 %.

Kennzahlen



Abfall

Abfall	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
Restmüll (Verbrennung)	312	348	11,5
Altglas (Recycling)	249	286	14,9
Altpapier (Recycling)	478	364	-23,8
PE-Folie (Recycling)	115	140	21,7
Weißblech (Recycling)	127	167	31,5
Sondermüll (Verbrennung)	4,7	6	27,7
Fester Gemüseabfall (Kompost)	1.048	1.244	18,7
Flüssiges Viehfutter (Viehfutter)	502	506	0,8
Flüssig anorganisch (Bio-Gasanlage)	8.057	10.556	31,0
Konfiskat (Tierkörperbeseitigung)	5,82	4,2	-27,8
Eisenschlamm (aus Enteisungsanlage)	7,3	6,6	-9,6
Fettabscheider (Kläranlage)	50	48	-4,0
Altholz (Recycling)	47	46	-2,1
Bauschutt (Deponie)	110	123	11,8
Styropor (Recycling)	0,6	0,6	0
Alteisen (Recycling)	125	199	59,2
Gesamt (to)	11.238	14.045	25,0
Abfallerlöse (€)	45.432	68.030	49,7
Abfallkosten (€)	195.929	186.477	-4,8
Abfallkosten gesamt (€)	150.497	118.447	-21,3

Emissionen

Ein umfangreiches Maßnahmenpaket hat die Emissionen des Werkes erheblich gesenkt: Mit der vollständigen Anbindung an das Biomasse-Heizkraftwerk der Stadt Pfaffenhofen im Jahr 2002 wird der Energiebedarf



Prof. Dr. Claus Hipp mit seinem Pflanzenöl-PKW an der Betriebs-Tankstelle.

ausschließlich über Biomasse abgedeckt. Mehrere Solaranlagen, der Bezug von CO₂ neutralem „grünem Strom“ aus Wasserkraftwerken, erweiterter Vollwärmeschutz für die Werksgebäude sowie die Umstellung von fünf Fahrzeugen auf Pflanzenölbetrieb sorgen dafür, dass sich die CO₂-Bilanz des Unternehmens deutlich verbessert hat.

Umgesetzte Projekte und ihr jährliches CO₂-Einsparpotenzial

Anlage	CO ₂ -Einsparung in 2004 gegenüber 2000
Biomasse Heizkraftwerk	7.785,00 to
Naturenergie	2.872,00 to
Photovoltaik und Sonnenkollektoren	21,81 to
Rapsölbetriebene Firmenwagen	25,09 to
Vollwärmeschutz	192,40 to
Gesamteinsparung	10.896,30 to

Somit beträgt der CO₂-Ausstoß in Pfaffenhofen noch 632 to (in 2004) gegenüber 11.528 to (in 2000).



Emissionen

Pfaffenhofen

	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
CO ₂ (to)	636,0	632,0	-0,6
SO _x (to)	5,0	5,1	2,7
NO _x (to)	6,5	6,6	2,3
Gesamt (to)	647,5	643,7	-0,6

Abwasser

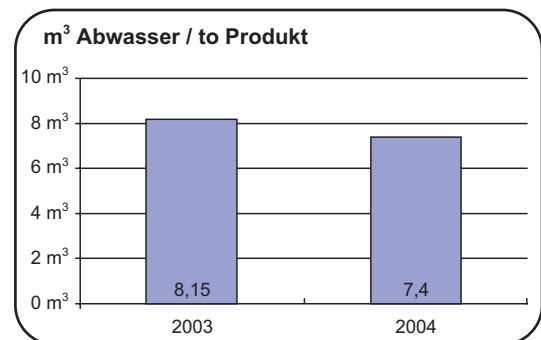
Rund ein Drittel der Abwassermenge besteht aus unverschmutztem Wasser (Regenwasser, Kühlwasser aus der Sterilisation), das direkt in den Fluss Ilm eingeleitet werden kann. In einem Betriebstagebuch werden die täglich gemessenen Werte (Abwassermenge, Einwohnergleichwert, pH-Wert, Absatz und Temperatur) festgehalten.



Keine Abwasserbelastung: Auch die Abwässer werden bei HiPP kontrolliert. Alfred Wille misst den pH-Wert, bevor das Abwasser in die Kläranlage eingeleitet wird.

Zum 1. März 2005 sind die kommunalen Abwassergebühren stark angestiegen. Die Firma HiPP nimmt dies zum Anlass, die einzelnen Prozessschritte auf Einsparungsmöglichkeiten bezüglich Frisch- und Abwasser zu untersuchen. Es wurden zusätzliche Wasserzähler installiert. Die Zählerstände werden wöchentlich registriert und mit der produzierten Menge in Bezug gesetzt. Die erkannten Einsparungspotentiale werden Zug um Zug umgesetzt.

Kennzahlen



Abwasser

Pfaffenhofen

	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
Direkteinleitung in den Fluss Ilm (m ³)	150.469	150.213	-0,2
Einleitung in die Kläranlage (m ³)	280.532	287.973	2,7
Gesamt (m ³)	431.001	438.186	1,7

Produkte

Die Qualität der Lebensmittel

hat bei HiPP allerhöchste Priorität. Seit über 50 Jahren stellt HiPP Babynahrung aus organisch-biologischen Rohstoffen her und erfüllt damit den starken Wunsch der Eltern nach gesunder, schadstoffarmer Ernährung für Babys und Kleinkinder. Der Anteil der Bio-Produkte im HiPP Sortiment wird dabei kontinuierlich erhöht.

HiPP ist dabei im deutschsprachigen Raum bei der Babynahrung die eindeutige Premiummarke Nr. 1. Wie die Marktforschung belegt, wird die Marke HiPP vom Verbraucher mit den Werten Gesundheit, Qualität und Bio assoziiert.

Nach wie vor konsequent als Familienunternehmen geführt, ist HiPP einer der führenden europäischen Babynahrungshersteller. Nahezu eine Million Gläschen verlässt Tag für Tag allein das Werk in Pfaffenhofen. Mehr als 64.000 Tonnen



Bio-Qualität für jedes Alter: HiPP bietet eine reiche Auswahl vitaminreicher und gesunder Produkte nicht nur für Babys und Kinder.

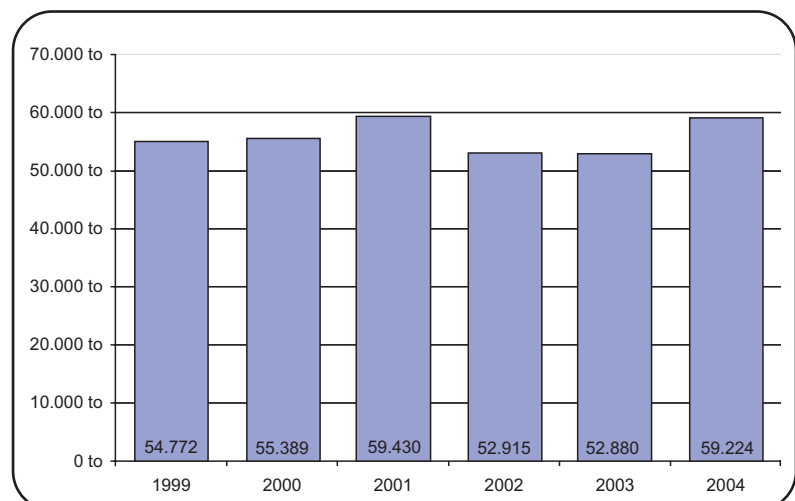


Babynahrung pro Jahr machen HiPP zum führenden Hersteller im deutschsprachigen Raum.

Konsequentes Bio-Konzept

Die Wurzel des Erfolges steckt in den hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit: „Gesunde Lebensmittel in Spitzenqualität im Einklang mit der Natur herstellen“ – dieses Leitmotiv prägt seit Jahrzehnten die Produkte aus dem Hause HiPP. Das hohe Vertrauen des Konsumenten ist Ergebnis des langjährigen, konsequenten Bio-Konzeptes. Als „Bio-Pionier“ hat HiPP dabei bereits in den 50er Jahren den Trend gesetzt: Wurde das Haus HiPP anfangs noch wegen seines Bio-Engagements belächelt, so hat sich Bio bei der Babynahrung in der Zwischenzeit als nicht mehr wegzudenkendes Qualitätsmerkmal verankert: 96 Prozent der Mütter in Deutschland wollen ihre Kinder mit Bio-Produkten ernähren. HiPP wurde damit zum weltweit größten Verarbeiter biologischer Rohstoffe.

Hergestellte Produktmenge



Umweltkosten

Insgesamt 70 Prozent der gesamten Umweltkosten entfielen auf den Energieverbrauch.

Über einen neuen Stromliefervertrag mit der Firma Natur Energie AG wird seit 1. Juli 2003 sichergestellt, dass der Strombezug zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien – aus Wasserkraft mit TÜV-Zertifikat – stammt.

Die Stromgewinnung erfolgt aus elf Wasserkraftwerken am Hochrhein zwischen Bodensee und Basel. Der Strom wird somit ohne jegliche Emissionen und absolut strahlungsfrei erzeugt – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.



Umweltinvestitionen: In den letzten Jahren wurden im HiPP-Werk Pfaffenhofen weitreichende Umweltmaßnahmen umgesetzt: Insgesamt 432 m² Kollektorenfläche und Vollwärmeschutz für die Produktions- und Verwaltungsgebäude haben Emissionen und Energiebedarf stark nach unten geschraubt.



Ministerpräsident Edmund Stoiber testete gemeinsam mit Ehefrau Karin im Rahmen eines Unternehmensbesuches die Produktqualität von HiPP.

Umweltkosten

Pfaffenhofen

	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
Wasser	201.928 €	209.780 €	3,9
Abwasser	300.514 €	308.293 €	2,6
Abfall	147.911 €	118.447 €	-19,9
Energie	1.694.302 €	1.770.919 €	4,5
Gesamt	2.344.655 €	2.407.439 €	2,7

Erledigte Umweltprogrammpunkte

Das Umweltprogramm

wird bei HiPP unter Einbeziehung der gesamten Belegschaft erarbeitet. Das Umweltprogramm 2002–2004 für den Standort Pfaffenhofen wurde im Rahmen eines Workshops im Frühjahr 2002 erstellt und im Mai 2002 von der Geschäftsleitung verabschiedet.

Von den insgesamt 25 im Umweltprogramm definierten Programmpunkten konnten bereits 18 innerhalb des ersten Jahres erledigt werden.

Erledigte Umweltprogrammpunkte Pfaffenhofen (2002–2004)

Maßnahmen	Termin
Umweltprojekt durch Auszubildende	Erledigt (Projekt zum Thema „Videokonferenz“ wurde durchgeführt)
Reduktion der Dampfverluste bei der thermischen Speisewassergasung des Kesselhauses	Erledigt (Dampfverluste wurden reduziert)
Wassereinsparung durch Umstellung der Vakuumpumpen des Endgasers auf Kreislaufbetrieb prüfen	Erledigt (Vakuumpumpen wurden optimal eingestellt)
Motoröl, Kühlerfrostschutz, etc. für Firmenfahrzeuge aus Großbehältern anbieten. Information an Mitarbeiter.	Erledigt (Motoröl und Frostschutz werden angeboten)
Wiederverwertung des anfallenden Aluminiums im Labor verbessern: Information, passende Behälter	Erledigt (Information über Hauszeitung)
Computer - Ausdrücke standardmäßig auf "Entwurfmodus" einstellen	Erledigt (Umstellung im August 2002)
Börse für Fahrgemeinschaften einrichten	Erledigt (im Intranet wurde Schwarzes Brett eingerichtet)
Einsatz von Bussen für Personal prüfen (Stadtbus)	Nicht realisiert (zu geringe Resonanz seitens der Mitarbeiter)
Weitere Solarprojekte realisieren: - Südfassade Geb. 17 - Sheddach Geb. 40	Erledigt (beide Solaranlagen wurden errichtet)
Notfallübungen durchführen: - Evakuierung der Mitarbeiter (Feuerwehr: Labor) - Feuerlöscherübung	Erledigt (Notfallübungen wurden durchgeführt)
Innerbetriebliche Waren- und Transportwege optimieren	Erledigt (Transportwege innerhalb der Produktion wurden optimiert)
Visualisierung der Umweltmaßnahmen und des Umweltprogramms an Schautafeln	Erledigt (im Rahmen des Aktionstages)
Neue Saftausmischung: Rohstoffverluste minimieren	Erledigt (neue Saftausmischung hat Rohstoffverluste reduziert)
Lärminderung bei bestehenden Fleischkochanlagen durchführen	Erledigt (neue Düsen, weniger Lärm)
Umstellung der Raumheizung in einem Produktionsgebäude von Dampf auf Warmwasser - Heizlüfter vornehmen	Erledigt (Umstellung wurde vorgenommen)
Wasser aus Saftanlage (Kurzeiterhitzung) auffangen und für Gläserwaschmaschine verwenden	Erledigt (Wasser der Kurzeiterhitzung wird in die Gläserwaschmaschine geleitet)
Vermeidbare Transporte in einer Statistik erfassen und minimieren	Erledigt (Statistik wurde erstellt)

Erledigte Umweltprogrammpunkte



Erledigte Umweltprogrammpunkte Pfaffenhofen (2002–2004)

Prüfen, ob größere Dachflächen für Solarkraftwerke verpachtet werden können	Noch nicht realisiert (im Zuge der Dachsanierung des Außenlagers)
Energielastmanagement für bestehende und geplante Technik einführen	Erledigt (Einsparung: 7.900 € pro Jahr)
Training für umweltbewusstes Fahren für Berufsfahrer und Mitarbeiter anbieten	Erledigt (Spritsparkurse wurden durchgeführt)
Anreizprogramm für Mitarbeiter zum Energie und Wasser sparen prüfen	Nicht realisiert (Es erfolgt eine intensivere Information der Mitarbeiter über Hauszeitung)
Transporte der HiPP Produkte prüfen: - Auswirkungen der LKW Maut ermitteln - Transporte mit der Bahn prüfen	Erledigt (Auswirkungen der Maut wurden ermittelt)
Reduzierung des Wassergehaltes bei organischen Abfällen	Erledigt (Entwässerungcontainer wurde aufgestellt)
Umstellung der Rohwarenanlieferung von Fässern auf Großgebinde prüfen	Nicht realisiert (Der Rücktransport der Großgebinde ist ökologisch nicht sinnvoll)
Prüfen, ob ein Beratungsunternehmen beauftragt wird, um Projekte zum Thema „Energieeinsparung“ umzusetzen	Nicht realisiert (Energieeinsparung über verschiedene eigene Projekte)
Wassereinsparung am Rückkühltunnel durch Kühlturm oder Lüftung prüfen	Erledigt (Abschaltung der aktiven Heißhaltung, Einsparung ca. 20.000 € pro Jahr)
CIP- fähige Anlagen bei Kochen und Mischen errichten	Erledigt (Neue Kochmischanlagen mit automatischer Reinigung wurden errichtet.)
Wassereinsparung für Kühlung der Autoklaven durch Einsatz eines zusätzlichen Kühlturms prüfen	Erledigt (zusätzlicher Kühlturm nicht wirtschaftlich, Kühlturm wurde optimiert)
Videokonferenz zwischen Pfaffenhofen und den anderen HiPP-Standorten prüfen	Erledigt (Azubiprojekt wird im Rahmen des neuen Umweltprogramms überarbeitet)
Neues Lager für Fertigware unter Ökogesichtspunkten prüfen	Nicht realisiert (Aus Kostengründen)
Sanierungskonzept gemäß Wärmeschutz- Verordnung für HiPP- Wohnsiedlung erstellen	In Bearbeitung (Projekt in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichem Institut)
Umstellung der Zwischenlagen bei der Gläseranlieferung auf Mehrweg prüfen	Erledigt (seit August 2004 werden Gläser mit Mehrwegzwischenlagen geliefert)
Sanierung der Eternitdächer durchführen	In Bearbeitung
Vollwärmeschutz für Geb. 1-4 und Geb. 44 errichten	In Bearbeitung (Siehe neues Umweltprogramm)
Fertigungsverluste in der Fleisch- und Gemüsevorbereitung im Zuge von Beikost Stufe 2 reduzieren (bessere Ausschabung des Restproduktes)	Nicht realisiert (Aus Kostengründen)

Neues Umweltprogramm Pfaffenhofen (2005–2007)

Nach zehn Jahren

konsequenter Umweltarbeit wird es in zunehmendem Maße schwierig, große und spektakuläre Umweltziele zu realisieren. In den letzten Jahren konnten in sämtlichen Unternehmensbereichen substantielle Verbesserungen erzielt werden; ein Fortfahren in derselben Intensität ist daher wenig realistisch.

Trotzdem: Im Detail, insbesondere auch in der Kooperation zwischen den Unternehmensstandorten sowie zwischen den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit, ist noch eine Vielzahl von Optimierungen möglich. Es stehen daher auch für die nächsten Jahre noch wichtige und sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten an.

Umweltprogramm Pfaffenhofen (2005–2007)

Maßnahmen	Verantwortlicher	Termin
(Weitere) Wärmerückgewinnung aus Sterilisation prüfen. 1. Schritt: Grundlagenermittlung/Konzepterstellung (evtl. externe Beratung)	Technik	Erledigt
Energie-, Abwassereinsparung bei Absalzeinrichtung Kesselhaus prüfen	Technik	Erledigt
Heizkörper Besprechungsräume + Toiletten: Thermostat nach oben begrenzen (Stufe 3), Test Raum 012, 013	Technik	Erledigt
Wärmebedarfsermittlung Geb. 1-4	Bau	Erledigt
Einsatz von Partikelfiltern in BMW-Dienstwagen (316/318 Touring) prüfen (Steuererleichterung)	Umweltschutz	ab 10/2005
Funktion Thermostat prüfen und erklären (Info HIPP-Zeitung)	Umweltschutz	10/2005
Einsatz ökologischer Dämmstoffe bei Neubauten prüfen (Ersatz Stein-Glaswolle)	Umweltschutz	12/2005
Wärmebedarfsermittlung Lager Reisingang (Infrarot-Kamera + Optimierung), Dachsanierung prüfen	Bau	12/2005
Weitere Einsparungsschritte mittels vorhandenem Lastmanagement (Veraschung, etc.) prüfen	Elektriker	12/2005
Einbindung weiterer elektromagnetischer Wasserbehandlungsgeräte prüfen (nach positivem Test Heißwassererzeugung Beikost Neu)	Technik	12/2005
Abwassereinsparung: Ermittlung der Wasserverbräuche, Vorschläge zu Einsparung	Technik	12/2005
Überprüfung der Einbindung einer Verdunstungskühlung in vorhandene oder neue Lüftungsaggregate der Produktion (nach Ergebnis der zusätzlichen Belüftung Gemüsevorbereitung)	Technik	03/2006
Bei Dachsanierung: Solarfolien oder Solarmodule prüfen	Technik	04/2006
Bestandsaufnahme alternativer Antriebssysteme für PKW	Umweltschutz	12/2006
Weitere Optimierung LKW-Verkehr	Logistik	12/2006
Karottentrester: ernährungsphysiologische Tests zur Ermittlung der Einsatzmöglichkeit	Ernährungswissenschaft	11/2007
Möglichkeiten für Videokonferenz prüfen (Pfaffenhofen, Gmunden, Hansägliget, Glina)	EDV	12/2007

Das Werk Gmunden

HiPP in Österreich

Die Lebensmittelproduktion im Werk Gmunden wurde im Jahr 1967 begonnen. Der Gebäudekomplex umfasst dabei neben einem modernen Neubau auch mit viel Fingerspitzengefühl renovierte Altbauten, die in

ihren ältesten – teilweise unter Denkmalschutz stehenden – Teilen bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen.

In Gmunden produzieren 118 Mitarbeiter vor allem Spezialitäten und Kleinserien für das Stammwerk in Pfaffenhofen sowie für die ebenfalls am Standort angesiedelte HiPP-GmbH & Co. Export KG. Neben den traditionellen Babykost-Gläschen werden in der österreichischen Niederlassung auch die Herzchen-Schalen der Produktgruppe „HiPP Soo groß!“ gefertigt.

Seit November 1996 verfügt das Werk Gmunden über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Hierzu gehören gemäß den Vorgaben der HiPP Gruppe die Umwelleitlinien (siehe Seite 7) sowie die Ökobilanz und das für die Jahre 2005 bis 2007 neu erarbeitete Umweltprogramm, die im Folgenden näher dargestellt werden.

Bei der Pflege und Weiterentwicklung des Systems wird dabei eng mit dem Stammwerk in Pfaffenhofen und dem von der Betriebsgröße ähnlichen Werk in Ungarn zusammengearbeitet.



Modernste Produktionsanlagen im Werk Gmunden gewährleisten eine qualitativ hochwertige Lebensmittelproduktion mit einem Minimum an ökologischen Auswirkungen.

Bilanzkontenrahmen

Gmunden			
	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
INPUT			
Rohstoffe (to)	7.076	8.281	17,0
Betriebsstoffe (to)	45	44	-3,2
Reinigungsmittel (to)	23	52	125,8
Energie (MWh)	14.484	15.475	6,8
Wasser (m ³)	208.762	193.543	-7,3
Verpackung (to)	6.081	7.044	15,8
OUTPUT			
Produkte (to)*	10.835	12.002	10,8
Abwasser (m ³)	197.874	180.643	-8,7
Abfall (to)	953	818	-14,2
Emissionen (to)	3.375	3.603	6,8

* Die Produktionsmenge stieg 2004 um knapp 11 %.

Auffälligste Veränderungen in der Ökobilanz war einerseits der starke Anstieg bei Reinigungsmitteln aufgrund verschärfter Hygieneanforderungen zur weiteren Verbesserung der Produktsicherheit. Andererseits konnte durch Verwendung von Mehrwegsystemen bei der Glasanlieferung die Abfallbilanz deutlich verbessert werden.

Das Werk Gmunden

Das Umweltprogramm

des Werkes Gmunden wurde in einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe erstellt und im April 2005 von der Geschäftsleitung beschlossen. Über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen gibt es

laufend Rückmeldungen an die beteiligten Mitarbeiter, die Geschäftsleitung sowie die Umweltkoordination im Stammwerk Pfaffenhofen.

Umweltprogramm 2005–2007

Gmunden

Maßnahme:	Verantwortlicher	Termin
zertifizierten Wasserkraftstrom einkaufen, Wirtschaftlichkeit prüfen	Umweltschutz	Okt 05
Fasspresse für Fässer mit Überlänge	Produktion	Dez 05
Elektronische Verwaltung Speiseplan	EDV	Dez 05
Papiersparender Rezepturausdruck	EDV, QS	Dez 05
brandbeständiger Lagerschrank für Tinten	Umweltschutz	Dez 05
Abwärmennutzung Kondensat	Technik	Dez 05
Verkehrsspiegel Rampe 4	Bau	Dez 05
Staubfreie Einmischung Trockenmix	Produktion	Dez 05
personenbezogene Schulungspläne erstellen	Produktion	Dez 05
Außenbeleuchtung Bürogebäude an Leuchtdauer Straßenbeleuchtung koppeln	Bau	Dez 06
Heizkörperthermostate überprüfen	Bau	Dez 06
eigenen Fussgängerabgang bei Übergang Geb. 102 auf Geb. 9 prüfen	Rohwarenlager	Dez 06
Rohwarenanlieferung auf Umstellung Großgebäude/Mehrweggebäude prüfen	Einkauf	Dez 06
Biomasse-Einsatz prüfen ab 2007	Umweltschutz	Dez 07
Wärmepumpe zur Nutzung Energiegehalt Kühlwasser prüfen	Technik	Dez 07
Anti-Stress-Trainings prüfen	Personal	Dez 07
Fahrsicherheitstrainings prüfen	Personal	Dez 07
Umwelt-Exkursion Lehrlinge	Umweltschutz	Dez 07
Partikelfilter bei neuen Firmenfahrzeugen analog PAF	Einkauf	Dez 07



Alten Werten neuen Sinn geben:

Die vom Verfall bedrohte Haslmühle, Teil des Werksgeländes in Gmunden, wurde in den letzten Jahren detailgetreu wieder hergestellt und dient nun als Betriebswohngebäude und als Veranstaltungsraum für das Unternehmen.

Das Werk Hanságliget

HiPP in Ungarn

Die Produktion im Werk Hanságliget wurde im Jahr 1995 aufgenommen. Mit 105 Mitarbeitern ist das Werk mittlerweile zu einem der bedeutendsten Arbeitgeber der Region gewachsen. Insgesamt werden 14 verschiedene Produktkate-

gorien in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen hergestellt.

Die Vertriebsregionen, die vom Werk Hanságliget bedient werden, umfassen den Großteil Ost- und Zentraleuropas, vom früheren Jugoslawien bis hinein in den asiatischen Raum, aber auch Länder des Nahen und Fernen Ostens.

Hauptabsatzgebiet sind aber vor allem die osteuropäischen Länder, die nach dem EU-Beitritt einen ausgesprochen interessanten Markt darstellen. Seit Juni 2002 verfügt der Standort HiPP Kft. (Ungarn) über ein Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001.



Modernste Produktionsanlagen gewährleisten eine qualitativ hochwertige Lebensmittelproduktion mit einem Minimum an ökologischen Auswirkungen.

Bilanzkontenrahmen

Hanságliget

	2003	2004	Veränd. in % zum Vorjahr
INPUT			
Rohstoffe (to)	3.951	4.733	19,8
Betriebsstoffe (to)	34	34	0
Reinigungsmittel (to)	22	32	44,2
Energie (MWh)	10.507	11.720	11,5
Wasser (m ³)	154.663	176.351	14,0
Verpackung (to)	4.052	5.022	23,9
OUTPUT			
Produkte (to)	7.086	8.210	15,9
Abwasser (m ³)	142.917	163.571	14,5
Abfall (to)*	825	1.114	35,0
Emissionen (to)	3.092	3.522	13,9

* Abfälle von der Kläranlage enthalten

Die Produktionsmenge stieg um 15,9% auf 8210 to. (von 37,7 Millionen auf 44,1 Millionen Gläser) Dadurch stiegen auch die Mengen der verarbeiteten Rohstoffe und Verpackungsmittel an. Wegen den mehrmaligen Umstellungen

mussten mehr Reinigungen gemacht werden. Das führt zum höheren Reinigungsmittelverbrauch.

Das Werk Hanságliget

Das Umweltprogramm

des Werkes Hanságliget wurde in bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen erstellt. Die einzelnen Maßnahmen wurden mit klaren Zielsetzungen, Verantwortlichkeiten und Terminen festgelegt.

Über deren Einhaltung gibt es laufend Rückmeldungen an die beteiligten Mitarbeiter, die Geschäftsleitung sowie die Umweltkoordination im Stammwerk Pfaffenhofen.

Umweltprogramm HiPP Kft. (2005–2007)

Hanságliget

Maßnahmen	Verantwortlicher	Termin
Lärmmessung	externe Firma	erledigt
Schulung des Strahlenschutzbeauftragter	externe Firma	erledigt
Ausbildung - Brandschutzhelfer	externe Firma	erledigt
Anschaffung weiterer Abfallbehälter(Transportfähig mit Stapler)	Technik	erledigt
Temperaturmessung und elektronische Datenerfassung für die Lagerheizung und Kühlräume	Technik	erledigt
Sicherheitstechnische Überprüfung elektrischer Geräte	externe Firma	erledigt
Neuer Durchflussmesser für Kühlwasser	Technik	erledigt
Erneuerung der Dachisolierung (Teerdachpappe)	Technik	erledigt
Neuer Leerglasabräumer, damit Mehrwegzwischenlagen verwendet werden können	Technik	08.2005
Notfallübungen durchführen: Evakuierung der Mitarbeiter, Feuerlöscherübung etc.	Produktion, Umweltschutz	08.2005
Generalüberholung der Wasseraufbereitung (Grünsandnachfüllung, Ventile usw.)	Technik	08.2005
Beleuchtungsmessung	externe Firma	10.2005
Schulung des Arbeitsschutzbeauftragten	Umweltschutz	12.2005
Luftabsaugung in der Trockenstoffvorbereitung	Technik	03.2006
Schulung des Hubmaschinentechniker	Umweltschutz	04.2006
Fernüberwachungssysteme für Wasseraufbereitung und Kläranlage	Technik	05.2006
Erneuerung der Beleuchtung in der Produktion	Technik	06.2006
Schulung der Mitarbeiter in bezug auf Abfalltrennung	Umweltschutz	08.2006
Schulung der Mitarbeiter in bezug auf Verwendung von Reinigungsmitteln in der Produktion	Umweltschutz, Produktion	08.2006
Optimierung der Reinigung des Kühlwasserbehälters	Technik	12.2006
Errichtung einer Manganschlammfanganlage für die Wasseraufbereitung	Technik	05.2007
Anschaffung einer Abwasserschlammpresse	Technik	08.2007
Anschaffung eines Gefahrstoffschrank für Brennbare Flüssigkeiten	Technik	10.2007
Wärmerückgewinnung aus der Raumluft im Sommer zur Vorwärmung der Warmwassererzeugung	Technik	12.2007



Bio für Osteuropa: In den ehemaligen Ostländern wächst der Markt für biologisch hergestellte Babynahrung besonders rasch. Das Werk Hanságliget versorgt die osteuropäischen Länder bis in den asiatischen Raum hinein mit bewährter HiPP Qualität.



HiPP-Werk Georg Hipp OHG
Stammwerk Pfaffenhofen
Koordination Umweltschutz
Bernhard Hanf
Georg-Hipp-Straße 7
D-85276 Pfaffenhofen
Telefon: +49/84 41/7 57-658
Fax: +49/84 41/7 57-897-005
e-mail: umweltschutz@hipp.de

HiPP GmbH & Co. Produktion KG
Zweigniederlassung Gmunden
Umweltbeauftragter
Johannes Stockhammer
Theresienthalstraße 68
A-4810 Gmunden
Telefon: +43/76 12/7 65 77-135
Fax: +43/76 12/7 65 77-202
e-mail: johannes.stockhammer@hipp.de

Hipp Kft
Zweigniederlassung Hanságliget
Umweltbeauftragter
Kornél Fejes
Hipp Ut.1
HU-9167 Hanságliget
Telefon: +36/96/5 63-010
Fax: +36/96/5 63-038
e-mail: fejes.kornel@hipp.hu



Das Beste aus der Natur · Das Beste für die Natur.